

AGENDA-21-Kino am 10.9.2019: Sea of Shadows

(Martin Hirte)

Sea of Shadows wurde 2018 gedreht und dokumentiert den Kampf gegen die organisierte Wilderei im Golf von Kalifornien. Regisseur ist der österreichische Filmemacher und Kameramann Richard Ladkani. Ladkani hatte bereits 2016 einen Film über Wilderei gedreht, und zwar über den Elfenbeinschmuggel in Ostafrika, mit dem Titel *The Ivory Game (Das Elfenbein-Komplott)*, der auf Netflix zu sehen ist. 2010 war Ladkani Kameramann bei Lorenz Knauers Film über Jane Goodall, *Jane's Journey*. 2003 lief von ihm auf ARTE der Vierteiler *Bayern!*

Der Golf von Kalifornien ist ein 160.000 Quadratkilometer großes Nebenmeer des Pazifiks zwischen Mexiko und der Halbinsel Baja California und gehört politisch zu Mexiko. Er beheimatet ein reiches Ökosystem und wurde 2005 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt.

Mexikanische Drogenkartelle und die chinesische Mafia wildern in dieser Gegend den seltenen und geschützten Totoaba-Fisch, und zwar ausschließlich wegen seiner Schwimmblase. Das ist ein gasgefülltes Organ im Bauchraum, das es Fischen ermöglicht, im Wasser zu schweben ohne abzusinken. Bei den Totoabas ist die Schwimmblase besonders kräftig entwickelt, und die Männchen können damit sogar Trommellaute erzeugen, indem sie sie mit speziellen Muskeln in Schwingung versetzen.

Die Hülle der Schwimmblase enthält ein gallertartiges Eiweiß, ein Kollagen, mit dem Suppen sämig gemacht werden können. Speziell der Schwimmblase des Totoaba wird in China heilende, verjüngende und aphrodisierende Eigenschaft zugeschrieben. Sie wird dort ähnlich wie Haifischflossen, Tigerpenisse oder Hörner von Nashörnern als Wundermedizin gehandelt und extrem teuer in Suppenküchen angeboten.

Die illegale Jagd auf den Totoaba-Fisch bedeutet für mexikanische und chinesische Kartelle hohe Gewinne. Die Risiken sind gering, denn die mexikanischen Behörden sind äußerst lax im Umgang mit den Wilderern und Schmugglern. Die erbeuteten Schwimmblasen werden über die Vereinigten Staaten nach China geschmuggelt und dort auf dem Schwarzmarkt verkauft. Sie erzielen Kilopreise von über 20.000 US-Dollar und sind damit mehr wert als dasselbe Gewicht Kokain. Der Totoaba-Schmuggel trägt erheblich zur Finanzierung derselben kriminellen Syndikate bei, die auch mit Drogen handeln oder Schutzgeld erpressen.

Die Wilderer bedrohen mit den ausgebrachten Fangnetze nicht nur den Totoabafisch, sondern auch weitere Tierarten, etwa Schildkröten und Delfine, vor allem aber den kleinsten Wal der Welt, den kalifornischen Schweinswal, auch Vaquita (kleine Kuh) oder Golftümmler genannt.

Der Totoaba-Fisch lässt sich zwar in Gefangenschaft züchten und vermehren und ist dadurch vermutlich nicht im Bestand gefährdet. Anders dagegen der Schweinswal, der kurz vor der Ausrottung steht. Nach Schätzung des Internationalen Komitees zur Erhaltung des Vaquita reduziert sich seine Population jährlich um fast 20%. Im Herbst 2018 wurden nur noch 19 Exemplare gezählt.

Bei der internationalen Artenschutzkonferenz im August wurde versucht, die Regierung von Mexiko unter Druck zu setzen, mehr gegen die Wilderei und den Schmuggel zu unternehmen. Es wurden sogar Wirtschaftssanktionen angedroht. Ob sich die Regierung davon beeindrucken lässt, ist noch offen.

Sea of Shadows hatte am 10. Juli 2018 in Los Angeles Premiere, in Anwesenheit von Jane Goodall und Leonardo di Caprio, der die Dreharbeiten als ausführender Produzent unterstützt hat. Im April wurde der Film im mexikanischen Senat und Kongress gezeigt.

Im Februar dieses Jahres gewann Richard Ladkani mit *Sea of Shadows* den Publikumspreis beim Sundance-Filmfestival in den USA, einem der weltweit wichtigsten Filmfeste. Im Juni bekam er den Publikumspreis beim Internationalen Filmfest Lighthouse auf Long Beach Island im Staat New York. Inzwischen hat National Geographic die Rechte am Film erworben und schickt ihn auf alle Filmfeste der Welt. Ziel ist die Nominierung für den Oscar 2019.

Wir haben zum Gespräch nach dem Film Florian Stadler von *Sea Shepherd Deutschland* eingeladen. *Sea Shepherd* wurde 1977 gegründet als gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Zerstörung von Lebensräumen und das Abschachten von Wildtieren in den Weltmeeren zu beenden. Seit 2015 beteiligt sich *Sea Shepherd* mit Patrouillenschiffen auch am Kampf gegen die Wilderei im Golf von Kalifornien.

Aktuelle Termine AGENDA-21-Kino und AK Lebensstile/Eine Welt bei

<http://www.indienhilfe-herrsching.de/termine>

Adresse: c/o Indienhilfe e.V. (Kontakt: Elisabeth Kreuz), Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching, Tel. 08152-1231

Kontakt: email@indienhilfe-herrsching.de Homepage: www.indienhilfe-herrsching.de